

Punkt Sieg

Pigmentflecken können nette Merkmale der Individualität sein. Aber wenn es mehr werden, mit den Jahren, finden wir sie störend und unschön, vor allem im Gesicht, am Dekolleté und auf den Handrücken. Die gute Nachricht: Man kann die dunklen Punkte besiegen, mit neuen kosmetischen Strategien.



88 MYWAY 10/2012

klare haut

Klären den Teint: Cremes

WIE ENTSTEHEN DIE FLECKEN?

Pigmentflecken sind Lichtschäden, die vor allem an Stellen auftreten, die oft der Sonne ausgesetzt sind: Gesicht und Dekolleté, Unterarme und Handrücken. Ein Drittel aller Frauen über 40 hat sie, bei über 50-Jährigen sogar 90 Prozent. Mit den Jahren werden die pigmentbildenden Melanozyten aktiver. Eigentlich sollte sich der Farbstoff Melanin als Bräune gleichmäßig auf der Haut verteilen und uns vor UV-Strahlen schützen. Stattdessen setzt er sich tief in der Haut zwischen den Zellen fest und wird als dauerhafter bräunlicher Fleck sichtbar. Neben dem Melanin ist noch ein anderer Farbgeber beteiligt, das Alterspigment Lipofuszin, es besteht aus oxidierten Abbauprodukten der Hautzellen. Auch hier beschleunigt UV-Strahlung die Fleckenbildung. Zur Behandlung der Lichtschäden eignen sich daher die sonnenärmeren Monate am besten.

SCHUTZ UND AUFHELLUNG

ZUGLEICH Spot-Cremes gegen einzelne Flecken gibt es schon länger. Inzwischen setzt die Beauty-Industrie aber auf Tagescremes und Seren, die reparieren, pflegen und gleichzeitig mit hohen UVA- und UVB-Filtern schützen. Neue Aufhellungswirkstoffe setzen direkt an der Zelle an, blockieren dort schädliche Enzyme, die für die vermehrte Melaninproduktion verantwortlich sind. Stefanie Conzelmann von der Eucerin-Hautforschung: „Der von uns neu entdeckte pflanzliche Wirkstoff B-Resorcinol wirkt schon in geringer Dosierung so gut wie vergleichbare medizinische Substanzen und ist unverträglich für die Haut.“ Andere Firmen arbeiten auch mit natürlichen Aufhellern wie Kojisäure oder mit hoch dosiertem Vitamin C.

FAZIT Da die Haut rund 28 Tage braucht, bis sich ihre Zellen erneuert haben, ist etwas Geduld gefragt. Studien belegen erste sichtbare Ergebnisse nach vier Wochen.

PRODUKTE

1 Mehr Leuchtkraft: „D-Pigment“ von Avène, ca. 34 €. **2** Mit UV-Schutz: „Dark Spot Correcting Hand Cream SPF 15“ von Clinique, ca. 39 €. **3** Punktgenauer Auftrag: „Sérum Infini Blanc“ von Maria Galland, ca. 98 €. **4** Dreifachwirkung: „Even Brighter Pflegekonzentrat“ von Eucerin, ca. 29 €. **5** Mit Vitamin C: „Dunkle Flecken Reduzierer“ von Garnier, ca. 10 €. **6** Schützt die Hände: „Hyaluron Anti Pigment Handcreme“ von Eubos, ca. 14 €. **7** Make-up-Unterlage: „Mela-D Tagespflege“ von La Roche-Posay, ca. 23 €



Karina Mühlfarth

KOSMETIKREDAKTEURIN MYWAY

„Mit einem Concealer-Stick, z. B. ‚Derma-blend‘ von Vichy, lassen sich Pigmentflecken kaschieren. Einfach auf die dunklen Stellen tupfen und abpudern.“

Sauer macht blass: Peelings

SANFT ABTRAGEN Seit Kurzem kann man auch mit einem neuartigen professionellen Säure-Peeling bei medizinischen Kosmetikerinnen oder beim Dermatologen erleben. Das „Pigment Balancing Peel“ ist auch sehr gut für großflächige Hyperpigmentierungen, sogenannte Melasmen, geeignet. Aufhellende Aktivstoffe werden mit hochkonzentrierter Fruchtsäure-Lösung versetzt und gleichmäßig in einer dünnen Schicht aufgetragen. Nach zwei bis fünf Minuten Einwirkzeit ist der Vorgang beendet. Dabei laufen gleich drei Prozesse ab. Linda Blahr, wissenschaftliche Leiterin bei SkinCeuticals: „Das Peeling hemmt die erhöhte Bildung von Melanin, reguliert die Wanderung nach oben und bricht durch die Abschuppung der obersten Hautschicht die Pigmentklumpen auf.“ Zum Abschluss wird die Haut mit einer milden Lotion neutralisiert, bis das Kribbeln verschwindet.

FAZIT: Hört sich brenzlig an, doch die Hautverträglichkeit des Säure-Peelings ist sehr gut. Haut-Sensibelchen können vorher einen Test machen. Die Behandlung umfasst sechs Termine im 10-Tage-Rhythmus. Kosten: 100 Euro pro Sitzung.

Sanft unter die Haut: Laser

GEZIELTER ANGRIFF AUF DIE PIGMENTE Leider sind viele Flecken sehr hartnäckig. Hier ist der Laser das perfekte Mittel. Dr. Frank-Matthias Schaart, Dermatologe aus Hamburg: „Es gibt fast kein Risiko einer Narbenbildung, wenn ein guter Facharzt am Werk ist.“ Viele Frauen kommen sogar in der Mittagspause, denn meist ist eine Sitzung ausreichend. Eingesetzt werden hauptsächlich Ruby- oder Alexandrit-Laser. Sie zersprengen das Pigment, und die „Fresszellen“ in der Haut transportieren die Bröckchen über das Lymphsystem ab. Sogar auf eine örtliche Betäubung kann bei der Behandlung verzichtet werden. Nach dem Lasern bildet sich eine dünne, schorfige Kruste, die nach rund zehn Tagen abfällt. Darunter kommt neue rosige Haut zum Vorschein. Dr. Schaart: „Die ist extrem empfindlich, und deshalb ist Sonne tabu.“

FAZIT: Die Methode ist sehr effektiv. Entscheidend ist, dass der Arzt Erfahrung mit dem Lasern hat. Wird mit einer zu geringen Energie gearbeitet, kommen die Spots bald wieder. Wird zu scharf geschossen, entstehen Narben. Adressen guter Ärzte bekommt man bei der Deutschen Dermatologischen Laserergesellschaft, Tel. 01805/31 32 46, ddl.de. Kosten für eine Behandlung: ab 100 €.